



Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com

16.08.2009

Denkhilfen für Leute, die das Wahltheater unbefriedigend finden

Nein, nein, wir sind schon für Wahlen, solange die daran teilnehmenden Parteien bei Raumvergabe und im Falle gegen sie gerichteter Gewaltakte gleich behandelt werden und am besten auch noch, wenn die Presse nicht gleichgeschaltet ist und die Staatsorgane den dritten Artikel unserer Verfassung beachten (lesen Sie ihn mal nach, er ist prima!). Natürlich wären Volksabstimmungen besser als Wahlen, aber aus praktischen Gründen sind sie immerhin deren nötige Ergänzung und ansonsten minderwertiger, aber leidlicher Ersatz. Anarchisten/Quietisten sind wir nicht.

Unbefriedigend sind die bestehenden Wahlen hauptsächlich deshalb, weil die meisten Parteien, welche an ihnen teilnehmen können, ein Kartell bilden und inhaltlich identisch sind, was ihre Rhetorik zwar verdeckt, ihr Abstimmungsverhalten im Parlament aber verrät (>90% aller Abstimmungen verlaufen dort einstimmig; Anträge echter Opposition schmiert man gewöhnlich noch vor der Abstimmung ab). Deshalb interessieren sich viele ganz zu Recht für Parteien, die außerhalb des Kartells zu stehen scheinen oder sich wenigstens so darstellen.

Die neueste dieser Parteien nennt sich „die Linke“; sie entstand offenbar – unserer Ansicht nach, aber überprüfen Sie die erst einmal, nach „grünem“ Muster wiederum als Retortenkind der Presse, wobei der alte Lafontaine das rechtzeitig tiefgekühlte Spermatozoon war – als Auffangbecken aller, die häufiger als früher mit dem Kaufkraftverfall ihrer Rente und ihrer abscheulichen Behandlung als Opfer der Kapitalkonzentration, also als Arbeitslose, unzufrieden wurden. Aber gucken Sie lieber das Ding mit eigenen Augen an:

Im letzten Wahlkampf warb die sogenannte Linke mit Plakaten, die verglichen mit dem Rest erfreulich inhaltlich waren (nur die „Republikaner“, d.h. gemäßigte, aber nicht gleichgeschaltete und daher gejagte Kleinbürgervertreter gingen ähnlich vor, aber ihre Plakatierung schien behindert zu werden). Betrachten wir zwei davon genauer:



(Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir den Untertext vergrößert.)

„Raus aus Afghanistan!“ – Wer? – Die deutschen Truppen vermutlich, über den Rest haben wir keine Befehlsgewalt. – Also gut, damit sind wir **sehr** einverstanden, endlich, endlich sagt’s mal einer außer uns! (Wir bitten darum, sich an unseren opferreichen Einsatz gegen den deutschen Völkerrechtsbruch in Jugoslawien zu erinnern. Der Rest jeder Opposition dagegen war vorgetäuscht, auf Eigentor angelegt und quasselig.)

Also gut, „Bundeswehr raus aus Afghanistan!“ wäre besser und echter, und Zufälle gibt es nicht, am wenigsten bei der Massenpropaganda. Aber ansonsten klingt die Parole ja so gut im Ohr jedes anständigen Menschen, wie ca. 1943 die Parole einer hypothetischen Nazigruppierung geklungen hätte:

„Schluß mit der Endlösung der Judenfrage!“

Denn jeder anständige Mensch hätte deshalb ein Ende dieser ungerechten Gewaltakte gewünscht, **weil** sie ein Unrecht sind (und ein Verfassungsbruch, diesmal der Weimarer Verfassung, noch dazu).

Aber er hätte an der Kröte der dazugehörigen Begründung unserer hypothetischen internen Naziopposition doch sehr schlucken müssen: „Der Führer schafft das sowieso nicht ... ein paar Juden bleiben immer übrig ... richtigen Frieden gibt die Gaserei deshalb nie ...“

Puh, wie eklig! Aber diese innere Logik ist es genau, die unsere angebliche Linke breittreibt. Sobald der letzte widerspenstige Afghane tot ist – und solche Ziele erreichten schon die römischen Imperialisten spielend –, ist der „Frieden“ kein Problem mehr, macht Euch dafür keinen Fleck ins Hemd, Jungs!

Nun könnte mancher quaken: die armen Synthetiker sind doch noch so neu hier ... wissen halt nicht, wie man sich richtig ausdrückt ... war nur die Taktik, um das Volk nicht vor den Kopf zu stoßen ... sind noch halbe Säuglinge, die lieben linken Kerlchen ...

Im Ernst: kann sich jemand derart blöd stellen, alte Polithasen wie Lafontaine oder Bisky seien derart grün hinter den Ohren, wie sie anderswo rot zu sein vorgeben?! Dagegen fällt sogar der Glaube an die Jungfrauengeburt richtig leicht, obwohl laut Legende trotz Zugehörigkeit zur Säugetierklasse ein Männchen dabei herausgekommen sein soll ... Und „das Volk“ braucht bestimmt keine Taktik, um das Ziel des Truppenabzugs für Idioten mundig gemacht zu kriegen: nur echte Imperialismus- bzw. US-Fans blechen gern für unseren Beitrag zur Besetzung eines störrischen armen Landes ... und von **allen anderen** hätte keiner was dagegen, an Unrecht und Verfassungsbruch erinnert zu werden. Andere beißen sowieso nicht in den pseudolinken Wählerköder – die wählen einfach, was die Glotze sagt oder ihre Lehrer gesagt haben, und gefressen ist’s.

Also zum nächsten, furchtbar „linken“ Punkt:

Rot wählen!

Millionärssteuer, öffentliche Investitionen in Bildung und Arbeitsplätze,
gesetzlicher Mindestlohn, mehr Geld für Rentnerinnen und Rentner.
Am 7. Juni DIE LINKE wählen! www.hier-und-in-europa.de

DIE LINKE.

Also, die Millionäre sollen blechen. Nun, wenn der Teuro weitermacht, ist bald jeder Besitzer der popligsten Eigentumswohnung einer, Inflation soll wohl „links“ sein, und genau darauf läuft es heraus. Hat denn ein Staat, der in einem knappen Dutzend Länder, die ihn stets in Frieden ließen, Besatzungstruppen unterhält, immer noch nicht genug Knete? Muß er vielleicht an Pfaffen oder auch Scheiß-Operninszenierungen („Kulltuuhr“) sparen? Finanziert er allmählich nicht jede osteuropäische Straße, Brücke, Blitzampel oder Bullenauto? Und dann soll er noch mehr in den Rachen gestopft bekommen?!

Aber es soll doch so „links“ sein, so „sozial“, „Millionäre“ zu plündern, egal zu welchem Zweck, d.h. Leute, die ein *bißchen* mehr soziale Sicherheit haben als kündbare Mieter und stets von Hartz IV bedrohte nützliche wie unnütze Malocher?

Na, wenn das alles ist, dann wäre ja richtig, was unsere Lehrer leierten: die Linke besteht aus Versagern, die der Neid zusammenhält. Anders ausgedrückt: die Propaganda schuf das Klischee, die Pseudolinke füllt es aus. Und auch der gierigste monopolistische Staat stört sie nicht, wenn auch ein paar Groschen von dessen erraffter und erpreßter Knete für seine Parlamentswiesel und Ortsfunktionäre abfallen. (Da hatten Marx und Engels, Lenin und Trotzki aber ein **ganz** anderes Programm!)

Das ist das ganze Geheimnis der abgehalfterten Soft-Stalinisten, die man mit Lafontaines abgebrühter Reservetruppe amalgamiert hat. Prüft das einfach nach an ihren anderen Werbe- und Programmsprüchen. Und freßt der Presse nicht dauernd aus der Hand!

* * *

Zum Abschluß fordern wir Sie auf, natürlich nur, wenn wir Sie nachdenklich und neugierig machen konnten, falls Ihnen jemals ein Abgeordneter oder Lokalchef der angeblichen „Linken“ über den Weg läuft, ihm (oder ihr, wie absolut wurscht ist das!) folgende Fragen zu stellen:

1.) „Sie fordern, zweifellos mit Recht, einen Rückzug der deutschen Besatzungstruppen aus Afghanistan, auch wenn Ihre Begründung dafür nicht jedem einleuchten wird. Warum verschweigen Sie dann hartnäckig die Verfassungswidrigkeit eines Angriffskrieges mit deutschen Truppen – fürchten Sie etwa einen Erfolg Ihrer Forderung?“

Mal sehen, was dann kommt – wahrscheinlich ein Gequatsche wie „die Taktik, die Taktik ...“ Auf jeden Fall sieht es so aus, als säße dem neuen Retortenkind der Medien der Verfassungsbruch so locker wie seinen Eltern.

2.) „Auf jeden Fall fordern Sie den Rückzug der Aggressions- und späteren Besatzungstruppen aus Afghanistan. Sie wissen sehr wohl, daß diese und andere Kolonialkriege im Auftrag und Schlepptau der USA erhebliche Teile unserer Steuern verschlingen. Warum fordern Sie dann ausgerechnet neue Steuern, statt den Kriegsführern den Geldhahn zuzudrehen? Zwar scheinen Sie Steuern auf Deubel komm raus für etwas besonders „Soziales“ zu halten, aber Sie müssen zugeben, daß alle auch nur im Ansatz sinnvollen Sozialausgaben mit den bestehenden Staatseinnahmen problemlos zu decken wären, wenn dieser nur seine Besatzungstruppen aus Ländern abzöge, die ihm nie etwas zuleide getan haben; auch die Kirchen braucht er nicht zu mästen, sie sind selbst durch ihre Kirchensteuer und ihr von den Leibeigenen alter Zeit erpreßtes Feudalerbe reich genug. Warum also einem wenig vertrauenswürdigen Staat den Geldhahn noch weiter aufdrehen, statt ihn besser zuzudrehen?“

Wenn dann was von „Steuergerechtigkeit“ kommt: ist **die** auch nur einen einzigen getöteten Afghanen oder Serben wert, und könnte man **die** im Notfall nicht durch irgendeine Umverteilung der bestehenden Lasten, wenn sie ungerecht verteilt sein sollten, nicht auch **ohne** Gesamterhöhung erreichen?

So also werden Sie Ihre Pappenheimer am besten kennenlernen, gegen alle Fernseh- und Pressepropaganda, und Fragen kostet nichts (höchstens ein paar Telefoneinheiten).

Und weil wir gerade beim Fragen sind – fragen Sie doch einmal einen „Grünen“, warum das Schweigen seiner Partei zur Geburtenkontrolle seit vierzig Jahren jedes Lamm beschämt. Denn hätte man seit dieser Zeit auch nur halb so viel Stimmung gegen die Zuknallerei des Planeten mit neuen Lohndrückern und Umweltverbrauchern gemacht wie heute z.B. gegen das Rauchen, dann sähe dieser sehr viel besser aus, als er es tut, und zugleich wären Renten und Gesundheitsausgaben höher, weil sie mit keinen Arbeitslosen geteilt werden müßten, im Erfolgsfall nicht einmal mit indischen und afrikanischen. Mal sehen, was **dann** für ein verlogenes Verzichtsgeblubber durch die Gebetsmühle saust – und das unter strengem Verzicht auf mathematisches oder gar logisches Denken!

Ach ja, falls Sie einen finden, der sich nicht vor einer straflosen Meute in die Verstellung flüchten muß, können Sie natürlich auch einen NPD'ler fragen. Denn obwohl wir die allermeisten Programmpunkte dieser Partei (wie z.B. Gebärförderung) strikt ablehnen, so müssen wir doch zugeben, daß sie unter allen bestehenden stabilen Oppositionsparteien die bei weitem echtteste ist (was weitaus mehr den Grund für ihre empörend schlechte Behandlung abgibt als ihre wirkliche oder angedichtete Nazivergangenheit). Fragen Sie einen NPD'ler also zusätzlich:

„Sie sind für ein souveränes Deutschland außerhalb der bestehenden EU. Wie soll dieses Ihrer Ansicht nach gegen militärische und/oder wirtschaftliche Aggression auch nur einen Monat lang überleben können?“

Diese Frage dürfte das Kerndilemma jener Partei ebensogut treffen, wie die anderen Fragen die Lügen des Restes stören. Fragen Sie nur!

Sie können natürlich auch uns einiges fragen – bloß keine Löcher in den Bauch, und das Rückporto nicht vergessen!



www.bund-gegen-anpassung.com